

Cahier

Friederike
Mayröcker

Suhrkamp

SV

Friederike Mayröcker hat keine Zeit. Nicht für Resümee und Erinnerung, nicht fürs ausschweifende Betrachten und Rasonieren und erst recht nicht fürs Geschichtenerzählen. Sie hat noch nicht einmal Zeit für das Leben selbst, sofern es nicht das Schreiben ist. Was zählt, sind allein die Poesie und »die echoartigen Erfindungen« eines fast schon ein Jahrhundert währenden Lebens, die in ihren Schriften aufgehoben sind. Mag dieses Leben im Äußeren den Zumutungen der Endlichkeit aller menschlichen Existenz unterworfen sein – im Inneren und in seiner Transformation in den ewigen Augenblick wird es immer nur reicher an Formen des Erlebens: »(Die Jahre werden immer unglaublicher), die blauen, Schlitze des Himmels, bin sehr ambivalent.«

Nach den *études*, den »Fetzchen« und Splittern, schreibt Friederike Mayröcker nun ein »cahier oder Heftchen«, wie sie es nennt; es ist gleichzeitig der zweite Band einer Trilogie. In radikal konzentrierter Sprache und bezwingend schönen Bildern führt sie darin ein Leben vor, das nur einer Maxime folgt: »nicht nur das Geschriebene auch die Existenz musz poetisch sein«.

Friederike Mayröcker wurde 1924 in Wien geboren. Seit 1956 veröffentlicht sie Gedichte, Prosa, Hörspiele und Kinderbücher. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Preise, u.a. den Georg-Büchner-Preis (2001), den Hermann-Lenz-Preis (2009), den Peter-Huchel-Preis (2010) und den Bremer Literaturpreis 2011.

Friederike
Mayröcker

cahier

Suhrkamp

Erste Auflage 2014

© Suhrkamp Verlag Berlin 2014

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: Pustet, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-42446-9

cahier

»einen Augenblick eine Sekunde lang war ihr Gesicht weich und betrübt vielleicht zündete (sie) 1 Zukunft an usw. irgend Terminologie der Fische sasaz wie Bündel auf (Klo)Brille habe die Gärten lieb-kost wie regardez, regnete heftig wie LOERKE, klebten mir an der Wange goldgelbe Korbblütler (auf Steinboden, sagst du) wie Fell wie schönes dichtes Fell der hohen Wälder, standest auf der Spitze des Hochwalds während die Korbblütler mit ihren Zähnchen auf dem Steinboden während die Tränen über deine Wangen es war 7 es war am Morgen es war Köpfchen der Korbblütler, wie es zitterte : regnendes Herz usw., halb liegend halb sitzend in meinem Bette : mächtige Gene. Die einzigartige Emotion während der Penetration, sagst du, ich erinnere mich, nach dem Augenaufschlagen die Adresse der Eleonore F. auf den Umschlag geschrieben zu haben : MARCH schreibend : an Marchfeld denkend (indem es 2 gegenüberliegende Orte trennte etc.) mit winzigen Schritten die Felder entlang am Saum der Felder entlang : der Feenspuk, so JD, also die MARCH wo Eleonore F. wohnte, sagst du, die Begrenzung der Seele, nicht wahr also was die Pelerine : die Kapuze angeht, sagst du, beobachte ich, dasz immer öfter JUNGE PASSANTEN (an mir vorüberflitzend) sich darunter : darin verstecken oder auch LATZ LATZHOSE, sagst du, es fiel mir auf dasz JUNGE PASSANTEN (auf dem Rad) während ich durch die Strassen der Stadt »den Rest des Rembrandt zum Beispiel«, oder zu Fusz diese Kapuzen oder Pelerinen übergezogen hatten, JD, mich aufzuscheuchen indem ich das gepreszte : zusammengepreszte : tote Insekt zwischen den Seiten des Buches entdeckte. Schaufelte ich in mich hinein, 1 Geste der gloire nämlich die Rosen der Philharmonie u.dgl., ich meine ich erinnere mich wie schwer es mir damals schon = 2005 = fiel, im Hotel Sandwirt die mit einer Hanfmatte bespannte Treppe in den 3.Stock zu steigen also dasz mir die Beine den Dienst versagten wie gesagt wird :

ewiglich ruft in mir die Erinnerung usw. ach um meine Atemzüge abzuschnei-

den
schlichen wir nämlich in diese Gaststätte neben der Lerchenfelder
Kirche da es regnete Skabiosen regnete und wie, nadelten vor mei-
nem Auge Wange und Kinn«

19.12.12

GEWIDMET:



beim
Kiesertraining:
meiner süßen: boxenden
mickymouse
!

(»Adam Elsheimer's Flucht nach Ägypten«) miszt nur 31 × 42 cm

Maria hat genäht, Begegnung mit allerlei Tieren und Bäumen : der ertrunkene Mond, ich meine der Mond ist unter'gangen im Teich, geflügelter Mond ist untergetaucht, im Teich. Geleckt haben sie Ihn : Ochse und Maultier : da Er in Binden gewickelt = die Zierde der Büsche und Salamander »bete.lies.fliehe.schweige.ruhe.« = aus einer alten Anweisung für Mönche gefunden bei Angelo Giuseppe Roncalli, gesegnet seiest du mein Liebster : mein Finger an deinem Mund. Josef mit Vogelfeder Ihn streichelnd (nun ja in unserem Alter ist alles nur noch symbolisch) : das Verschiedene ist das Konstante, nicht wahr. Josef stiefelt in paar Blumen welche mit aufgerissenen Augen : Josef steht in paar Blumen welche mit Vogelfeder und Halm Maultier und Milchstrasse Trauerweide und Buchenzweige Josef's Fackel in Gottes Namen, ach die Institute der kl.Vipern, natürlich die zarten weissen Birkenstämme, der Grosze Wagen und Kassiopeia der stürzende Abendstern vielleicht spielen wir Bibelstechen? bin jetzt vorsichtig dasz ich mich nicht schneide an Schilfblatt auf dem Fuszboden also Blutstropfen = rosa Blütenblatt Akelei sage ich, welche Profession am Sabbat etc.

(»aus meinem Finale sage ich ich war befangen nun ja ich glaube es war an einem anderen Tag vielleicht vormittags oder in der Früh dasz ich 1 paar Zeilen komponiert. Es ist wie vor langer Zeit leider ist es mir nicht möglich jemanden zu treffen ich bin psychisch krank und halte es nicht aus, bitte um Verständnis aber ich kann nichts dafür, usw.«)

25.12.12

»schöne Berge weisst du via Harmonie im Fenster vielleicht schöne Berge aber tatsächlich schöne Wolken weisst du dasz die Träne. Die zerknitterten Bougainvilles von der Insel hoher Wald usw. die zerknitterten Bougainvilles auf dem Schreibtisch ich meine in der Farbe der Morgenröte (»vielleicht dasz er sich 1 wenig ZERSTREUE, oder«) dasz sich erschliesze mein Herz diese selige Wunde HINGERISSEN auf einem Berghang 1 Tropfen Tau weisst du ach mein Müsziggang wie funkelt dein Auge habe in diesem Film »Tabu« einen Pelikan gesehen der regungslos auf einem Ast und blickte mich an dann bleiche Grille aus Papier gefaltet. Auch betrat 1 x nach seinem Tod 1 Grille das Fensterbrett flog herein und liesz sich auf dem Bücherschrank nieder dort blieb sie lange eines Tages ist sie gestorben zuletzt schien sie erstarrt weisst du eigentlich Mumie wagte nicht sie zu berühren vermutlich Institut der kl.Vipern«

»da ich die Bambuszweige in diesen Tagen die Kuchenstücke mir reinstopfe nämlich kupierte den Schwanz des Tages = die Nacht (kupiertes Hündchen galoppierte an der römischen Sonne vorbei usw.), ich erinnerte mich an einen Strausz weisser Rosen in einem Glase (le kitsch), an 1 Vögelchen zwischen den Seiten eines Buches : wenn ich es öffnete flatterte es hoch, an einen Blumenduft wenn ich das Fenster öffnete im Juni Matten von Fichtennadeln auf einem Waldgang in R., Assonanz seiner Zehen- und Fingernägel, krepieretes Hündchen galoppierende Rosenbüsche im Schatten der Ulmen als trüg' ich die Finken in den Wind hinein, alles wäre schöner gewesen, wärest du dabeigewesen, sagst du, ach stopfstest du die Maultaschen. Sein Fusz welcher schief mit Silbertannen ach diese fieberhaften Falter, sagst du, Sterngefunkel im Feuergärtchen Goldkettchen am Weihnachtsbaum usw., gegen 6 : Schneehimmel, Blechturm, Kran : wie von Hopper, sagst du, was für Farben, sagst du, Ende Dezember, violetter KAIROS, bin verstört, 's war 1 anderer Tag dasz ich diese Zeilen (komponiert) usw. Damals als Vater in Störmede seinen Dienst als Soldat, schrieb er uns jeden Tag einen Brief : kontemplative Briefe von

den Blättchen der Bäume von der grauen Unterseite der Blättchen der Bäume und wie sie sich im Winde drehten also ich weinte darüber in einem Souterrain während ich mich berge geborgen fühle in diesen Polster mich berge die Augen schliesze fallend in tiefen Schlaf usw., eigentlich Angst vor meinem Eintritt ins nächtliche Verlies usw. und deshalb immer wieder wach werde nachts herumgehe in der Kammer aus dem Fenster spähe die nächtlichen Vögel im violetten Himmel verfolge, ich meine dieses Schmuckstück der Wiese 29.12. dann bin ich im Sitzen schwindlig geworden«

29.12.12

Neujahrsgabe für ES, am 1.1.13

»ich brauche nichts mehr ich brauche niemanden mehr. Nur diesen einen unersetzbaren Menschen dessen Hand. Ich meine dessen Hand mir die Welt erklärt ich meine sobald ich nach der Hand dieses Menschen (taste)«

1.1.13

»ach zündelte ich nämlich Wacholderdrossel zu El Greco's Füßen so lodernde Schönheit all deine kl.Schultern, ich dachte Sie sind eine Abendschönheit, so Michael H., so rosenkehlige Wünsche vor uns die galoppierende Zukunft. Die fieberhaften Falter ich war noch klein sprieszend im Feuergärtchen mein Fusz 1 wenig schief mit Silbertannen, usw. Dieses Glöckchen, sagst du, das aus einem der beiden Nasenlöcher hatte die kl.Locke vor dein Auge gepudert = gecurled, nicht wahr. Man hat eine Art von VISION als Schreibender : via Harmonie etwa : hatte diese ÄSTCHEN VISION über Jahre hinweg, stürmen die Grünpflanzen der Sonne zu, 2 flammende Kerzen = Schmuckstücke der Wiese, nicht wahr, dies war die Ekstase und als ich um 4 Uhr morgens aufwachte blies es in meine Kammer und ich sah alles verschwommen da weinte ich weil gro-sze Angst mich ergriffen hatte und ich fürchtete mein Augenlicht zu Walzer nach den funkelnden Bergen so Wollschläger's »Herzgewächse«. Bist 1 Träumer nicht wahr. Ich schäme mich aber die Gefühle sind mit mir durchgegangen, Francis Bacon mit weit aufgerissenem Mund sich selbst verschlingend, »du wurdest mir genommen?«, »mich hungerte nach Jean« (JD) : mich hungerte nach dir, 3 Tage und Nächte verzettelt, dann konnte ich nicht mehr vor ersticken, also war am stärksten von Trauer / Traurigkeit überschattet, sagst du, bis in die End-Kadenz, sagst du, unsere letzten Geheimnisse, sagst du, verbergen wir auch vor den intimsten Freunden / Geliebten, jemand aus unserem Freundeskreis prägte 1 gewisse SENTENZ die ich übernehme. Ich übernehme sie und bin stolz darauf sie von nun an als meine eigene zu gebrauchen wir wollten doch Räucherwerk besorgen, nicht wahr, in einem ESO-Laden : du und ich, und meine Kammer in welcher ich immer auf die Ausschüttung des Heiligen Geistes etc., ausräuchern und einer von uns würde die Fingerspitzen ins Weihwasser Becken tauchen und in die 16 Himmelsrichtungen SPRITZEN die Ärmchen aber, sage ich, hast du mir immer vernäht, damals als der Astronaut den Mond betreten hatte saszen wir im Rosengebüsch und umarmten uns, es war die Stunde

da der Astronaut den Mond bestiegen hatte dasz wir im Gebüsch der Anstalt saszen und uns liebten (die Ärmchen hast du mir vernäht usw.) Es geschah mir 1 x in der Morgenröte, auf der Packung die Blindenschrift, Rax, Schneeberg zitternd in ihrem Schnee usw., wir verbrachten den Morgen im Café Hummel Worte wie Wolken in Parenthese = Oswald Egger. Skabiose = was den Schwarm dieser Wiese angeht, in einem Souterrain oder wenn jemand mich attackierte also die Hand gegen mich erhöbe auf dem Heimweg des nachts z.B., könnte ich mich nicht wehren sondern flach auf dem Erdboden, sau-
sen
flach auf dem Erdboden welche Wonne habe GEPINSELT. In einem nu, sage ich, weinte des nachts, Staubzucht bei Marcel Duchamp, kuckuende Vögelchen damals, Fittiche der Berge es dauerte ungefähr 1 Stunde weiszt du dasz ich VERSCHWOMMEN sah«

5.1.13

»anthem anthem da war ich von Trauer überschattet, kuschelten in Berlin und nämlich schmachteteten. Lesebändchen im neuen Kalender : Kuhschellen im Gebirge wie die Zahnradbahn auf den Gipfel des Schneebergs, ich meine auf dem Küchenboden das vertrocknete (trauernde) Rosenblatt dotterfarben mit rosa Rand fast wie Äpfelchen, Muschelform »wenn die Sonne pranget« der Herr lässt's singen in den Zweigen, den KINKS gelauscht : dieser Jupiter Jubel im GRAMMO. In einem nu, sage ich, Fittiche der Berge weinte des nachts

»schreib auf was du gesehen hast : was ist und was danach geschehen wird : der Himmel hat sich zurückgezog'n wie 1 Buchrolle die man zusammengerollt, usw.«


»die mir die Welt erklärt die Hand die ich ergreife«

bist 1 Träumer, nicht wahr, Lianen Schilf oder Lanze : hervorsingend aus zerbrochenem Fischleib, kl. Plastikwanne mit Zitzen. Dies war die Ekstase : der Winter ist doch so ewig beinahe 1 Jahr usw., und sinnend wie Wolken zieh'n. Wie damals die Feldlerche (»allhier«) oder der Rest des Rembrandt (JD), ach schreib mir was du siehst in einem Buch usw., er pflanzte mir Küsse auf meinen Mantel tatsächlich waren es Küsse auf meinen Leib : höre ich seine Stimme blühen, wie Anemonen. Unser Winterquartier da wir das Café Sperl betraten und Valérie B. uns silbern, entgegenschwirrte ach Haydn's, ich war noch klein, heute langer Spaziergang mit MAMA, »alles wäre schöner gewesen«, so MAMA, »wärest du dabeigewesen« ich meine damals als wir in der Berliner Sarrazinstrasse wohnten, hing Marianne's weisses Hemd über dem Weidenkorb, weisst du, was die struppigen Vorgärten (= Patrouillen) anging schwebte der Honig Mond über Berlin. Kuhschellen über Berlin, Marianne's weisses Hemd über dem Weidenkorb am Morgen als habe sie diesen Stern verlassen. Goldammer, mir zu Füßen, Träne quillt, Blaumeises Flügel wie Eiskristalle, eingewachsen, mit süchtigem Auge ach Rotkehlchen ach Zungenherz. Ach meine verblaszten Gedächtnisse, und zum eingespannten Blatt in der Maschine auf Zehenspitzen trippelnd wie zum Liebsten, am frühen Morgen um weiterzuphantasieren (meine VERBLA-

SENEN Gedächtnisse) ach Großmutter streichelte mich : ich war noch klein : legte ihre Hand auf meinen Handrücken und ich sagte, wie warm deine Hand ist nämlich der Feenspuk usw. Was diese Skabiose betrifft, sage ich, Mutters Lieblingsblume, Schmuckstück der Wiese nicht wahr (kann nichts für mich behalten plaudere alles aus. Rosenbüsche galoppierten an der röm.Sonne vorbei usw.), die Hofmanns, weisst du, während das jüngere Veilchen = Töchterchen, auf dem Foto, mit Seidenband in den Haaren : fieberte Vorfrühling auf dem Foto : Curriculum der Sprache, weisst du (Krepp aus China, liebte ihn bis zum Wahnsinn usw.)«

7.1.13

»daz mir Gegenstände aus der Hand (fallen) als ob der Erdboden sie angezogen natürlich schmeichelte, die Farbe grün dem Auge, sage ich, am Wienflusz die schreienden flaggenden Möwen wie damals am Pier von Triest : unvergessen am frühen Morgen als noch der Leuchtturm am jenseitigen Ufer im Osten unvergesslich weiszt du, Triest, 2 Tage, das Meer umspülte die bloszen Füsze, allein, fast noch Nacht damals, unvergesslich Triest (trist? nein! hohen Mutes, weiszt du, in welchem Leben war das, Triest die steilen Kandelaber an welchen ich mich festhielt dasz das Meer mich nicht hinauschwemme, -zerre, -fenne : ich war allein ich war noch jung was hatte ich vor damals in Triest, ich meine das Meer die hohen Laternen am Strand und wie die Wellen meine bloszen Füsze. Morgens bei verblutendem Horizont das rotierende Licht des Leuchtturms wie lange war ich dort gestanden am Strand oder gekauert die halbe Nacht)

»HÄSIN« wie Elke Erb dichtete, immer dieses Schicksals über dem Haupt, mein liebes Lamm, meine verblässende Welt, weinte vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang usw., dieser unvergleichliche Ort an welchem ich, erschauert'e, dasz es mit den Augen den Funsen den zackigen Haaren so Samuel Rachl, Herz Jesu auf dem display 

also mich keuchend zurücklassen wird, nämlich bis zum Wahnsinn dich liebend. Ins DOMMAYER gegangen, nach der Untersuchung des Herzens ich meine Schattens, weiszt du. Und du dich erinnerst an die nämlichen Ereignisse so dasz wir beide die nämlichen Erinnerungen besazen, wenn ich dich z.B. frage erinnerst du dich damals im DOMMAYER vor vielen Jahren und wir drauszen saszen unter den lispelnden Blättchen ich meine Wäldchen und du sogleich rufend, ja ich erinnere mich, damals im DOMMAYER unter den lis-

pelnden Blättchen durch welche das Blau des Himmels sickerte
usw.

also eingelullt der Küstenstreifen = Triest, mit Weihrauch, sage ich.

Alle Plüschtiere,

wie im Himmel,

.....«

9.1.13